



Presseecho



Reutlinger General-Anzeiger, 27. Juni 2008

**Erhebung** – Studiengebühren werden immer unbeliebter.  
Die Studenten sehen keine Verbesserungen an der Uni

## Als Kunde nicht König

**STUTTGART.** Die Studiengebühren sind bei Studenten nach wie vor unbeliebt: Nach einer Erhebung der Universität Stuttgart-Hohenheim ist die Zahl der Kritiker von 60 Prozent 2007 auf 63 Prozent in diesem Jahr gewachsen. Nur 17 Prozent der Studenten seien für die Gebühren. Ein Fünftel sei unentschlossen – wegen mangelnder Information über die Verwendung der Gelder. 70 Prozent forderten die Abschaffung der Gebühren. Gründe dafür seien fehlende Transparenz und zu wenige Verbesserungen.

Die Wissenschaftler führten 6 250 Interviews an 54 deutschen Universitäten.

Dabei gaben die Studenten den Hochschulen im Blick auf ihre Zufriedenheit mit den Studiengebühren im Schnitt die Schulnote 4 bis 5; 2007 war es noch eine 3 bis 4. Der Stuttgarter Marketingprofessor Markus Voeth sieht in Studenten Gebühren zahlende Kunden, deren Zufriedenheit er untersucht. Die Studenten könnten sich jedoch noch nicht als Kunden fühlen: Drei Viertel der Gebührenzahler hätten keine Verbesserung der Lehre wahrgenommen. Jeder Zweite vermutete, dass die Landespolitiker die Gebühren dazu missbrauchen, künftig die Ausstattung der Unis zu kürzen. (dpa)

**LB**BW  
Befragungen  
Landesbank Baden-Württemberg

GfK

unterstützt von

Quelle: Reutlinger General-Anzeiger

© Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Marketing, Prof. Dr. Markus Voeth (2008). <http://www.marketing.uni-hohenheim.de>